



Eiffelturm, Obst und die TKB

Die TKB Altnau ist der zweitjüngste Standort der Kantonalbank im Thurgau. Die 2013 eröffnete Geschäftsstelle feiert dieses Jahr das «10-Jährige». Die Bank hat sich im «Apfeldorf am Bodensee» ausgezeichnet entwickelt und ist heute nicht mehr wegzudenken.



Das Team der TKB Altnau – hier bei einer Sitzung – pflegt eine gute Stimmung. Die Beraterinnen und Berater, unter ihnen Gentiana Abdulai (unten rechts), unterstützen Kundinnen und Kunden umfassend in allen finanziellen Belangen.

Der längste Schiffsanlegesteg am Bodensee steht in Altnau. Dort halten Kursschiffe von und nach Romanshorn, Kreuzlingen, Immenstaad und Hagnau. Mit 270 Metern entspricht der Steg der Höhe des Wahrzeichens von Paris. Darum nennen ihn die Altnauer auch «Eiffelturm vom Bodensee». Roman Barbitta, Leiter der TKB Altnau, ist oft dort anzutreffen: «Ich lasse es mir nicht nehmen, auf dem Nachhauseweg innezuhalten und den Blick über den See schweifen zu lassen.» Barbitta ist Bürger von Altnau und wohnt mit seiner Frau und seinen beiden Jungs in Seenähe. Auf seinem Arbeitsweg kommt er auch an Schildern des Apfelwegs vorbei, des ersten Obstlehrpfads der Schweiz. Dieser ist entstanden, weil rund um Altnau seit Generationen beliebte Apfelsorten kultiviert werden. Die Apfelweg-Maskottchen Emma, Lisi und Fredi führen durch die Apfelhaine, die zur Frühjahrsblüte und zur Erntezeit besonders eindrücklich sind. Die TKB engagiert sich als Hauptsponsorin für den Pfad.

Zentral gelegen

Die Geschäftsstelle in Altnau schliesse geografisch die Lücke zwischen Romanshorn und Kreuzlingen, erklärt Roman Barbitta: «Es wurden damals mehrere Standorte geprüft. Altnau erhielt den Zuschlag, da die Gemeinde für die umliegenden Orte wegen der hier angesiedelten Oberstufe eine Zentrumsfunktion hat.» Der 39-jährige Bankfachmann ist in Scherzingen aufgewachsen und damals bei jedem Wetter die gut fünf Kilometer zur Schule geradelt: «Ich bin ein echter Seebub.» Er betont: «Wir erfahren an diesem Standort viel Wohlwollen und Rückhalt von der Gemeinde, dem Gewerbe und den Vereinen.» Gerne erinnert er sich an die Eröffnung am 11.11.2013, wo die Besucherzahlen alle Erwartungen übertrafen und der Anlass einem Volksfest glich. Barbitta leitet die Bankstelle seit der Gründung und verankerte sie durch stetige Aufbauarbeit: «Das wurde sehr positiv aufgenommen.» Mit der Gemeindeverwaltung als direkte Nachbarin bildet die TKB das Dorfzentrum, das im Ortsbild sonst nicht vorhanden wäre. «Dass sich unsere





Geschäftsstellenleiter Roman Barbitta kommt auf seinem Arbeitsweg täglich an Altnaus «Eiffelturm» vorbei, dem langen Bodenseesteg.

Geschäftsstelle in einem Wohnhaus befindet, unterscheidet die TKB Altnau von den meisten anderen Geschäftsstellen», erklärt Barbitta.

Erfolg und Wachstum

Die TKB Altnau blickt auf eine sehr erfolgreiche Dekade zurück. Schon im ersten Jahr schrieb sie schwarze Zahlen. Nach nur zwei Jahren waren die Investitionskosten wettgemacht. Prognostiziert waren sieben Jahre. «Die Gemeinden am See entwickelten sich damals aber rasant, und bald wuchs unser Team von drei auf fünf Mitarbeitende an», resümiert der Bankfachmann. 2022 gab es grad mehrere Wechsel. Langjährige Mitarbeitende konnten interne Karriereschritte machen, im Gegenzug kamen neue nach Altnau. Barbitta ist zufrieden: «Wir konnten kompetente Kolleginnen und Kollegen gewinnen, und unser Teamgeist ist sehr gut.» Die fünfköpfige Crew von Altnau berät Privatkunden bei allen finanziellen Anliegen rund ums Vorsorgen, Anlegen, Finanzieren oder Zahlen.

Die Ja-Devise

Roman Barbitta selbst ist eine Frohnatur und lebt nach der Ja-Devise: «Bevor wir einem Kunden mit «Nein» antworten, prüfen wir Alternativen, bis wir ein «Ja» finden. Diese Haltung bewährt sich auch

intern.» 1999 begann er seine Berufslaufbahn bei der TKB in Romanshorn. 2024 wird er 25 Dienstjahre vorweisen können. «Ich arbeite seit kurzem 80 Prozent, was in meiner Funktion noch nicht so verbreitet ist», sagt der humorvolle Optimist, der wegen Überarbeitung im vergangenen Jahr für einige Zeit pausieren musste. Yoga und Lesen haben in der Folge Fussball und Tennis als Freizeitbeschäftigungen abgelöst. Ein weiterer Ausgleich zum Beruf ist die Bootsfahrtschule, die er vergangenes Jahr zusammen mit einem Freund gegründet hat. «Für mich als Seebub ist damit ein Traum in Erfüllung gegangen», schwärmt Barbitta.

29 Standorte im Kanton

Die TKB pflegt seit Jahrzehnten eine dichte Präsenz im Thurgau. 29 Standorte zählt das Geschäftsstellennetz. Die Bankstellen werden derzeit schrittweise zu Beratungsbanken umgebaut.

tkb.ch/geschaeftsstellen

Alan Ponzo (32)
Berater Privatkunden



«Heute Mittag habe ich meine Teamkollegen mit Pasta bekocht», lacht der Frauenfelder mit italienischem Charme. Er ist stolzer Familienvater eines zweijährigen Sohnes und verpasst keinen Match von Inter Mailand. Sein Chef ist Juventus Turin-Fan, was für Gesprächsstoff sorgt, den sie mit viel Schalk pflegen. Für den Finanzberater und baldigen Finanzplaner stand seit jeher fest: «Ich werde eines Tages bei der TKB landen.» 2022 ist es Realität geworden. «Unser Team hat sich letztes Jahr neu formiert. Es ist für uns ein Mehrwert, dass unsere Vorgänger intern gewechselt haben und eng mit uns vernetzt bleiben.» Der Hobby-Boxer trägt mit seiner humorvollen Art zur guten Stimmung bei und findet, dass alle Thurgauerinnen und Thurgauer ein Konto bei der TKB haben müssten.

Michelle Wolff (31)
Beraterin Privatkunden



«Ich bin seit Anfang Jahr neu im Team und fühle mich herzlich aufgenommen», sagt sie sichtlich erfreut. Die Liebe hat die Nordrhein-Westfälin in den Thurgau geführt, wo sie mit ihrem Partner in Märstetten lebt. Sie hat ihren Lebensmittelpunkt bewusst in die Schweiz verlegt und sich bei der Stellensuche gefragt, welche Bank am besten zu ihr passe: «Die TKB war meine erste Wahl. Bereits beim Vorstellungsgespräch hat sich das bestätigt.» Sie identifiziert sich mit dem freundlichen Umgang und den hohen Qualitätsstandards. «Ich erlebe bei der TKB, was mich auf deren Website angesprochen hatte.» Sie ist top motiviert, ihr Studium als Sparkassenfachwirtin für Kundenberatung mit dem Schweizer Bildungssystem abzugleichen und möglichst viele Kundinnen und Kunden persönlich kennenzulernen.

Marcel Schmidheiny (36)
Berater Privatkunden



Der Familienvater hält sich mit Fitness, Joggen und Fussball fit. Er verbindet viele Jugenderlebnisse mit dem Bodensee. Oft verbrachte er die Ferien auf dem Campingplatz Uttwil. Seit Sommer 2022 pendelt er von Sitterdorf nach Altnau und genießt es, gelegentlich die Mittagspause am See zu verbringen – gerne auch mit seinen Arbeitskollegen. «Ich habe bislang in einem städtischen Umfeld gearbeitet und bewusst eine Tätigkeit in ländlicher Umgebung und in einem überschaubaren Team gesucht.» Den ganzheitlichen Beratungsansatz der TKB erachtet er als wichtigen Faktor für die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden und damit für den Erfolg. «Der gute Ruf unserer Bank ist unser stärkstes Ass», betont er. «In Altnau erlebe ich Loyalität und Wohlwollen.»

Die TKB-Geschäftsstelle ist zentral im Dorf gelegen – und feiert dieses Jahr ihr zehnjähriges Bestehen.

